

DORFBLATT



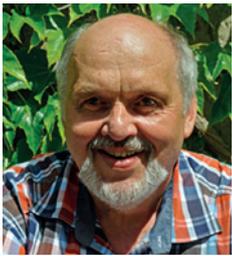
für Borkow • Hohenfelde • Neu Woserin • Rothen • Schlowe • Woserin

Ausgabe Nr. 8, 2016

Was wir zum Dorfverein meinen:

Die Redaktion des Dorfblattes hat sich für diese Ausgabe vorgenommen, aufzuschreiben, was unsere Dorfbewohner zur Gründung eines Dorfvereins denken. Wir haben gefragt, ob sie einen solchen Verein sinnvoll finden, ob der geplante Beitrag von 1,- € angemessen ist und ob sie selber Mitglied werden würden.

Manfred Dotschuweit, Rothen



„So ein Dorfverein ist an sich in Ordnung. Ein Mitgliedsbeitrag von 1,-€ ist machbar, Ich würde auch mitmachen. Viele Mitglieder und ein Euro, das macht auch schon was!“

B. Rau, Borkow

„So ein Verein ist eine gute Sache. Ob ich da zahlendes Mitglied werde, muß ich noch ein paar Nächte überschlafen. Aber ich hoffe, daß dieser Verein die einzelnen Ortsteile zusammenführen kann und daß dadurch das Miteinander in der Gemeinde optimiert wird.“

Torsten Walter, Schlowe



„Grundsätzlich finde ich das Vorhaben zur Vereinsgründung gut. Aus eigener Erfahrung weiß ich, dass man so vereint vieles bewegen kann. Das setzt natürlich ein hohes Maß an Engagement und vor allem gemeinsame, konkrete Ziele voraus. 1 € für den geplanten Mitgliedsbeitrag ist meines Erachtens nicht zu viel. Wenn künftig „alle in einem Boot sitzen“ kann das unser

Gemeindeleben sehr bereichern. Aber nur Mitglied sein, das bringt nichts. Die Mitarbeit aller ist da gefragt.“

Ruth und Helmut Nießler, Borkow



Herr Nießler:

„Meine Frau und ich sind mit einem Dorfverein, wie er auch heißen mag, sehr einverstanden. Es gibt viele gute

Eigeninitiativen; die dürfen nicht einschlafen, sondern müssen gefördert werden. Ich selbst töpfere u.a. hin und wieder. Vielleicht gibt es ja noch Interessierte aus der Gemeinde. Dann könnte man ja über einen eigenen Brennofen nachdenken.“

Frau Nießler: „Ich bin ja aktives Chor-Mitglied. Insofern ist die Mitgliedschaft im Verein für mich in Ordnung und 1,-Euro ist nicht zu viel.“

Ulrike Steinhöfel, Rothen



„Ich bin nicht so ein Vereinstyp, insofern ist es mir egal, aber wenn die den Verein gründen und machen, dann ist es auch gut. Man braucht wohl so einen Verein, um an Gelder zu kommen. Ein Euro

Fortsetzung: Seite 2

Fortsetzung: Was wir zum Dorfverein meinen:

als symbolischer Beitrag ist ok, das können sich alle leisten. Wichtig fände ich auch, dass Leute beim Verein mitmachen können, die nicht Mitglied sind.“

Ilona Köhn-Schröder, Schlowe



„Die geplante Vereinsgründung kann für alle nur von Vorteil sein. Man sieht es ja am Beispiel der Gemeinde in Witzin, was da alles passiert. Es müssen nur alle das gleiche Ziel haben.“

Silke Schulze, Schlowe



„Man sieht ja am Schlower Dörpschaft e.V., was man alles mit einem Verein erreichen kann. Unsere Gemeinde kann durch eine eigene Vereinsgründung nur wachsen.“

W. Syring, Hohenfelde

„Die Gründung eines Vereins würde ich begrüßen. Jedoch ist mir dabei nicht klar, wie es mit den schon bestehenden Vereinen, wie zum Beispiel der „Dörpschaft Schlowe“ zusammen gehen kann. Bleiben alle dann separiert oder kann man sie zusammenführen?“

Gerlind Sender, Rothen

„Ich finde das eine gute Idee, wenn es hilft, das Dorf zu entwickeln. Ein Euro als Mitgliedsbeitrag ist angemessen. Ja, ich würde Mitglied werden. Eine tolle Idee!“

Anton Eppner, Borkow



„Ich finde es gut, wenn es wieder einen Verein in Borkow gibt. Nach der Wende sind ja viele Aktivitäten eingeschlafen. Keiner hatte mehr Zeit; und Jugendliche gibt es auch heute nicht mehr so viel. Jetzt ist wieder mehr

Interesse da, vom Chor, Freiwillige Feuerwehr... bis zum Dorfblatt. Leider haben sich einige Borkower schon anderen Vereinen angeschlossen, wie die Angler. Ich würde auch Mitglied werden und 1,- Euro geben. Die Feuerwehr hat sicher auch etwas davon.“

Veranstaltungskalender

20.08. 2016 Dorffest in Schlowe

19.09. 2016 Vortrag E-Mobilität von Ernst Schützler im Rothener Hof, 19 Uhr

03.10.2016 Markttag in Rothen 10-17 Uhr

08.10.2016 Liederabend mit Verena Usemann, Peter Dasch, Katrin Dasch, Lieder von Schubert, Britten, Strauß, im Gutshaus Rothen 19.30 Uhr

Ihre Mailadresse ist gefragt

Wenn Ihnen das „Dorfblatt“ gefällt und Sie es digital als pdf zugeschickt haben wollen, dann bräuchten wir Ihre Mailadresse. Sie können die Adresse senden an: dorfblatt-borkow@gmx.de Wir versichern Ihnen, dass diese Adresse nur für den digitalen Versand des „Dorfblatts“ genutzt wird.

Die Redaktion



**Die Gemeinde Borkow
verkauft ab sofort Holz zum
Selbstwerben.
Weichholz 5 €
und Hartholz 10 € je rm.
Interessenten melden sich
bitte unter 0173 2617567.**

Der Dorfverein soll kommen!

Bis dahin sind aber noch einige Vorbereitungen zu schaffen. Eine wird in dieser Ausgabe des Dorfblattes erfüllt und zur Diskussion gestellt – der Entwurf einer Satzung. Eine weitere könnte dann im September/Oktober realisiert werden – die Gründungsversammlung mit mindestens sieben

Gründungsmitgliedern. Bis dahin kann noch vieles überdacht, verändert oder eingefügt werden. Ich freue mich auf ihre Hinweise und Vorschläge unter dohmlorenz@aol.com oder 01525 4267040

Olaf Lorenz

Entwurf der Satzung des Dorfvereins der Gemeinde Borkow e.V. (Arbeitstitel)

beschlossen auf der Gründungsversammlung am xx.xx.2016

Inhalt/ Übersicht

- § 1 Name und Sitz
- § 2 Zweck des Vereins
- § 3 Gemeinnützigkeit
- § 4 Mitgliedschaft
- § 5 Beiträge, Vereinsvermögen
- § 6 Organe des Vereins
- § 7 Mitgliederversammlung
- § 8 Vorstand
- § 9 Geschäftsjahr und Rechnungslegung
- § 10 Auflösung des Vereins

§ 1 Name und Sitz

- (1) Der Verein führt den Namen Dorfverein der Gemeinde Borkow e.V. (Arbeitstitel) und wird in das Vereinsregister eingetragen.
- (2) Der Verein hat seinen Sitz in 19406 Borkow.
- (3) Der Verein ist politisch neutral und konfessionell unabhängig.

§ 2 Zweck des Vereins

Der Verein stellt sich folgende Aufgaben: das Bewusstsein für die Heimat zu fördern, Überliefertes zu bewahren und Neues sinnvoll weiterzuentwickeln, die Geschichte der Gemeinde Borkow und ihrer Ortsteile zu pflegen und zu publizieren, Ortsverschönerungen durchzuführen, dazu beizutragen oder diese anzuregen, ortsbezogene Interessen zu vertreten sowie die Verbundenheit aller Bürgerinnen und Bürger mit den Ortsteilen zu fördern.

§ 3 Gemeinnützigkeit

- (1) Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.
- (2) Der Verein ist selbstlos tätig; er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.
- (3) Die Mittel des Vereins dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus den Mitteln des Vereins. Hiervon ist die Regelung im Absatz 4 nicht betroffen. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck des Vereins fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.
- (4) Die Mitglieder des Vereins und seiner Organe können für ihre Tätigkeit eine Vergütung im Rahmen der „Ehrenamtspauschale“ nach § 3 Nr. 26 a EStG erhalten.
- (5) Bei Auflösung oder Aufhebung des Vereins oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke fällt das Vermögen des Vereins an die Gemeinde Borkow, die es unmittelbar und ausschließlich für gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abs. 1 zu verwenden hat.

Fortsetzung: Entwurf der Satzung des Dorfvereins der Gemeinde Borkow e.V. (Arbeitstitel)

§ 4 Mitgliedschaft

(1) Mitglieder des Vereins können alle natürlichen Person ab dem 7. Lebensjahr und juristische Personen werden, die seine Ziele unterstützen. Die Mitgliedschaft wird durch eine schriftliche Beitrittserklärung gegenüber dem Vorstand beantragt und erworben, wenn nicht innerhalb eines Monats dessen Widerspruch erfolgt. Bei Minderjährigen, ist der Antrag auch von dem gesetzlichen Vertreter zu unterschreiben.

(2) Bei Ablehnung des Aufnahmegesuchs ist der Vorstand nicht verpflichtet, die Gründe hierfür mitzuteilen.

(3) Die Mitgliedschaft endet durch Tod der natürlichen Person oder durch Beendigung der Rechtsfähigkeit der juristischen Person, durch Austritt, durch Streichung von der Mitgliederliste oder durch Ausschluss. Ein Austritt ist gegenüber dem Vorstand schriftlich zu erklären und frühestens mit Ablauf des Austrittsmonats wirksam. Eine Streichung von der Mitgliederliste erfolgt bei ungeklärtem Beitragsrückstand von mehr als zwölf Monatsbeiträgen durch Beschluss des Vorstandes. Der Ausschluss eines Mitgliedes ist durch Beschluss des Vorstandes möglich, wenn dieses Mitglied gröblich gegen die Vereinsinteressen verstoßen hat – vorher ist eine Stellungnahme/Anhörung einzufordern/durchzuführen. Gegen den Ausschluss ist der schriftlich eingereichte Widerspruch des Betroffenen an die nächste ordentliche Mitgliederversammlung zulässig. Die Mitglieder-versammlung entscheidet dann mit 2/3 Mehrheit der erschienenen Stimmen endgültig über die Rechtmäßigkeit des Ausschlusses.

(4) Ehrenmitglieder des Vereins können durch den Vorstand ernannt werden.

§5 Beiträge, Vereinsvermögen

(1) Von den Mitgliedern werden Beiträge erhoben. Über die Höhe und Fälligkeit der Beiträge entscheidet die Mitgliederversammlung.

(2) Der Verein kann im Rahmen seines Zweckes auch Eigentum erwerben, den Mitgliedern stehen jedoch keine Anteile am Vereinsvermögen zu.

§ 6 Organe des Vereins

(1) Organe des Vereins sind die Mitgliederversammlung und der Vorstand.

§ 7 Mitgliederversammlung

(1) die Mitgliederversammlung ist das oberste beschlussfassende Organ des Vereins. Sie entscheidet über: die Aufgaben und Tätigkeitsfelder des Vereins, die Wahl, Abwahl und Entlastung des Vorstandes, die Wahl der Kassenprüfer, den jährlichen Haushaltsplan, die zu erhebenden Beiträge, Satzungsänderungen, die Aufnahme und den Ausschluss von Mitgliedern im Streitfall und die Auflösung des Vereins.

(2) Die Mitgliederversammlung ist zu berufen, wenn es das Interesse des Vereins erfordert, jedoch mindestens jährlich einmal. Die Mitglieder-versammlung ist vom Vorstand unter Einhaltung einer Frist von zwei Wochen einzuberufen. Die Einberufung der Versammlung muss die Gegenstände der Beschlussfassung (Tagesordnung) bezeichnen. Die Einberufung erfolgt schriftlich an die zuletzt mitgeteilte Anschrift.

(3) Die ordnungsgemäß einberufene Versammlung ist stets beschlussfähig.

(4) Die Versammlung wird, soweit nichts abweichend beschlossen wird, von einem Mitglied des Vorstandes geleitet.

(5) Beschlussfassungen und Wahlen erfolgen offen. Blockwahlen sind zulässig. Die Mitgliederversammlung kann abweichende Verfahren beschließen. Stimmberechtigt sind nur anwesende Mitglieder ab dem zwölften Lebensjahr.

(6) Beschlüsse und Wahlen sind zu protokollieren. Das Protokoll hat Ort, Datum, Tagesordnung und das Ergebnis der Abstimmungen/Wahlen zu enthalten und ist vom Versammlungsleiter sowie eines weiteren Vorstands-mitgliedes zu unterschreiben.

(7) Eine außerordentliche Mitgliederversammlung ist einzuberufen:

- auf Grund eines Vorstandsbeschlusses
- auf schriftlichen Antrag von mindestens 25 % der Mitglieder

§ 8 Vorstand

(1) Der Vorstand besteht aus drei bis fünf Mitgliedern. Das sind: der/die Vorsitzende, der/die zweite Vorsitzende, der/die Schatzmeister/in bis zu zwei Beisitzer

(2) Der Vorstand wird aus Vorschlägen der Mitgliederversammlung für die Dauer von drei Jahren gewählt, er bleibt bis zur Neuwahl eines Vorstandes im Amt. Bei Ausscheiden eines Vorstandsmitgliedes kann der Vorstand ein Vereinsmitglied in den Vorstand kooptieren.

(3) Den Vorstand im Sinne des § 26 BGB bilden gemeinsam der/die Vorsitzende, der/die zweite Vorsitzende und der/die Schatzmeister/in. Der Vorstand bestimmt aus seinen Reihen die/den Vorsitzende/n.

(4) Der Vorstand führt die laufenden Geschäfte des Vereins, soweit sie nicht der Mitgliederversammlung vorbehalten sind. Er hat alle Beschlüsse der Mitgliederversammlung vorzubereiten und auszuführen.

(5) Der Vorstand beschließt mit Stimmenmehrheit. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme der/des Vorsitzenden. Der Vorstand ist beschluss-fähig, wenn 50 % der Vorstandsmitglieder anwesend sind.

(6) Vorstandssitzungen sind von der/dem Vorsitzenden des Vereins oder dem/der Stellvertreter/in einzuberufen, sobald dies erforderlich erscheint. Eine Vorstandssitzung ist auch auf schriftlichen Antrag von mindestens zwei Vorstandsmitgliedern hin einzuberufen.

(7) Über jede Vorstandssitzung ist ein Protokoll anzufertigen und von zwei Teilnehmern zu unterzeichnen.

§ 9 Geschäftsjahr und Rechnungslegung

(1) Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr. Das erste Geschäftsjahr endet am 31. Dezember des Gründungsjahres.

(2) Der Vorstand hat bis zum 31. März jeden Jahres für das vergangene Jahr den Jahresabschluss aufzustellen. Dieser ist von den Kassenprüfern zu prüfen. Über das Ergebnis der Prüfung ist der Mitgliederversammlung Bericht zu erstatten.

§ 10 Auflösung des Vereins

(1) Die Auflösung des Vereins kann nur auf einer eigens zu diesem Zwecke einberufenen Mitgliederversammlung mit einer Dreiviertelmehrheit der anwesenden Vereinsmitglieder beschlossen werden.

(2) Bei Auflösung des Vereins oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke fällt das Vermögen des Vereins an die Gemeinde Borkow oder eine andere steuerbegünstigte Körperschaft zwecks Verwendung für die Förderung der Heimatpflege.

(3) Bei Auflösung des Vereins bedürfen Beschlüsse über die Verwendung des Vermögens der Zustimmung des Finanzamtes.

Schlachten und Verkauf von Geflügel

in 19406 Hohenfelde

Preise für geschlachtetes Geflügel

gültig ab 01.06.2013

Broiler	6,00 Euro/ kg
Murlade	9,95 Euro/kg
Pekingente	9,95 Euro/kg
Flugente weibl.	10,95 Euro/kg
Flugente männl.	9,95 Euro/kg
Gans	11,95 Euro/kg

Bestellungen unter
Tel: 038485/ 25278 o. 038475344

Geflügelrupfen

Tauben:	0,80 Euro
Hühner/Broiler:	1,75 Euro
Pute (bis 4 kg):	2,75 Euro
Ente:	3,00 Euro
Flugente (männl):	4,75 Euro
Gans:	6,15 Euro
Gans (ab 8 kg):	6,95 Euro

(Preise ohne Ausnahmen!!!)

Terminvereinbarungen erwünscht unter:

W. Syring,
Auf dem Berg 3, 19406 Hohenfelde
Tel 038485/ 25278 o. 038475344

Thema Dorfverein:

Deine Idee: Mach es!

Die Dorfblatt Redaktion wollte wissen, welche Erfahrungen andere Gemeinden mit einem Dorfverein gemacht haben. Darum sprachen wir mit Hans Hüller, Bürgermeister von Witzin.



Bürgermeister von Witzin: Hans Hüller

Der Dorfverein, die „Dörpschaft Witzin“ wurde vor 20 Jahren gegründet. Die Initiatoren wollten etwas für das Dorf tun, um das Dorf kulturell zu bereichern. Zwischen den im Dorf vorhandenen Vereinen und der Dörpschaft gibt es ein gleichberechtigtes Verhältnis. Die Gemeindevertretung gibt seit einigen Jahren 1x im Jahr auf schriftlichen Antrag einem der Vereine 1000,-€, so dass sich jeder der Vereine ausrechnen kann, wann er wieder dran ist. Zwischen den verschiedenen Vereinen und Institutionen, wie FFW und Kirche im Dorf und der Dörpschaft gibt es gute Zusammenarbeit. Feste werden auch gerne gemeinsam ausgerichtet und Gerätschaften wie Beamer, Musikanlage oder Bierwagen gegenseitig ausgeliehen. Der Sozialausschuss der Gemeindevertretung lädt die Vertreter der Vereine mindestens einmal im Jahr

ein, um mitzuhelfen, die Termine und Aktivitäten zwischen den Vereinen und Institutionen untereinander zu koordinieren. Bürgermeister Hüller sieht den großen Vorteil im Dorfverein darin, dass jedes Mitglied dort seine eigenen Ideen einbringen darf und auch soll. Und wenn er dafür brennt und die Idee gut ist, dann bekommt er auch Unterstützung von weiteren Vereinsmitgliedern auf kurzen Weg. Natürlich braucht es Menschen, die einen solchen Verein anregen und auch ein wenig dafür brennen, die sich die Zeit dafür nehmen. Das Entscheidende ist, wie Hüller sagt, dass man etwas will und dann auch gemeinsam umsetzt. Aus solchen Anstößen ist die Witziner Nachtwanderung entstanden, an der anfänglich 30, jetzt aber fast 300 Menschen teilgenommen haben. Die Fahrrad-Rallye ist organisiert worden, es gibt die Plattsnacker, die „Witziner Danzlüd“, die Witziner Dorfmusikanten und vieles mehr über die Angler, den Skater-Verein, die Kirche und FFW, um nur einige zu nennen. Bürgermeister Hüller rät, unbedingt den Dorfverein gemeinnützig und als eingetragenen Verein zu gründen. Bei ungefähr 470 Einwohnern in der Gemeinde Witzin sind z. Z. 80 Mitglieder, mit einem hohen Anteil an Kindern und Jugendlichen in der Witziner Dörpschaft, der Beitrag beträgt 10 Euro pro Jahr. Durch den Status als gemeinnütziger Verein ist es der Dörpschaft möglich, Fördergelder einzuwerben. So wurde zu Beginn der Witziner Dörpschaft z.B. aus Zuwendungen der „Robert Bosch Stiftung“ der Kauf von Trachten und einer Musikanlage finanziert. Die Leitidee: „Alles kann, nichts muss!“ und „Deine Idee, Deine Umsetzung“ hat viele Witziner veranlasst, sich in der Dörpschaft tatkräftig zu engagieren.

CL



Wappenbaum mit den Wappen der Vereine in Witzin

Gemeindevertretersitzungen (GV-S) am 07.06.2016

Nach der Eröffnung der GV-S kommen nach dem Bericht der Bürgermeisterin über die aktuelle Entwicklung in den Zeiträumen zwischen den GV-S die anwesenden Bürger und Gemeindevertreter zur Wort: Diesmal geht es um die Kreuzung Seestraße und B192. Der aus Richtung Dobbertin kommende, in den Ort hineinfahrende Verkehr kommt mit deutlich höherer Geschwindigkeit als 50 kmh ab Ortsschild angebraust. Die Auffahrt von der Seestraße auf die B192 ist unübersichtlich, auch wegen der leichten Kurve der B192 in Richtung Dobbertin. Hier ist es in letzter Zeit, trotz großer Aufmerksamkeit, zu 4 leichten Unfällen gekommen. Ein erster Vorschlag ist das Versetzen des Ortsschildes bzw. die Begrenzung der Geschwindigkeit schon vor dem Ortsschild. Die geschilderte Situation und die Vorschläge werden an das Ordnungsamt zur Prüfung und Erledigung weiter gegeben.

Die Gemeindevertretersitzung beschäftigt sich weiter mit einem Nachtrag zur aktuellen Haushaltssatzung. Im Planansatz war von einem Beschäftigungsvolumen von 0,06 VzÄ (Vollzeit-Äquivalent) ausgegangen, im Haushalt sind jedoch 0,12 VzÄ eingestellt. Der Änderung wurde zugestimmt.

Grundsatzbeschluss zum Ausbau der Straße „Auf dem Berge“ in Hohenfelde und der Straße von Hohenfelde nach Bolz bis zur Gemeindegrenze.

Der Ausbau dieser Straßen ist Bestandteil des Flurneuerungsverfahrens und daher aus diesem Programm förderfähig.

Straße „Auf dem Berge“: der Ausbau erfolgt auf einer Länge von 240 m und einer Breite von 3,50 m in Asphalt. Im Bereich der Bushaltestelle/ Buswendeschleife wird die Fahrbahn auf 4,75 m bzw. das erforderliche Maß verbreitert. Das Regenwasser wird künftig über einen neu gebauten Regenkanal nach DN 200 zur Versickerung gebracht. Straßenabläufe und Abflussleitungen werden das Regenwasser in den Kanal leiten. Die derzeit vorhandene Beleuchtung ist verschlissen und wird durch 6 neue LED-Leuchten ersetzt.

Die ursprünglich geplanten Kosten haben sich von 120 TEUR auf 180 TEUR erhöht; verantwortlich hierfür ist der nun geplante Regenwasserkanal, der behindertengerechte Ausbau der Bushaltestelle mit einer neuen Verweleinrichtung.

Die Finanzierung ist vorgesehen:

135 T EUR Fördermittel

20 T EUR Straßenausbaubeiträge

25 T EUR Eigenmittel d. Gemeinde

180 T EUR

Straße Hohenfelde – Bolz: Diese Straße soll auf einer Länge von 740 m und einer Breite von 4,50 m in Asphalt mit beidseitig 1 m breiten überfahrbaren Banketten ausgebaut werden. Die Straßentwässerung erfolgt hier über Mulden und Gräben.

Die Finanzierung ist vorgesehen:

243 T EUR Fördermittel

27 T EUR Eigenmittel der Gemeinde

270 TEUR

Die Gemeinde muss zum Ausgleich der mit dem Straßenbau verbundenen zusätzlichen Versiegelung von Flächen 12 Bäume als Ausgleichsmaßnahme pflanzen. Die Gemeindevertreter stimmen der Änderung zu.

Die Bürgermeisterin informiert weiter, dass die Gemeinde wieder Hansapark-Karten bekommen hat. Diese werden gegen eine Schutzgebühr an Interessierte abgegeben.

Der Antrag aus der letzten GV-S zur Umbenennung des Weges von Hohenfelde nach Lenzen „Dröger Krug“ in „Dornröschenweg“ ist noch offen. Erste Gespräche mit dem anliegenden Landwirtschaftsunternehmen wurden geführt.

Herr Lorenz informiert, dass die Gründung eines Dorfvereins noch nicht geschafft wurde. Derzeit wird an zwei Satzungsvarianten gearbeitet.

Die Feuerwehr benötigt einen neuen Einsatzwagen. Da eine Neuanschaffung für die Gemeinde nicht finanzierbar ist, wird auf die Aussonderung geeigneter Fahrzeuge bei der Polizei gewartet. Dieses erfolgt erfahrungsgemäß im Herbst.

Frau Latzko berichtet, dass an der Gaststätte „Uhlenhorst“ öfter freilaufende Hunde zu sehen sind und diese auf den Sportplatz laufen und sich dort entleeren.

Das Ordnungsamt wird gebeten entsprechende Maßnahmen einzuleiten, z. B. Schilder mit entsprechenden Verbotsschildern aufstellen.

Die Bürgermeisterin berichtet, dass eine Überprüfung des Spielplatzes ergeben hat, dass diverse Spielgeräte nicht mehr den Sicherheitsvorgaben entsprechen und demontiert bzw. repariert werden müssen.

Der öffentliche Teil der Gemeindevertretersitzung endet mit der Bitte der Bürgermeisterin, dass die Bewohner der Gemeinde über das Dorfblatt aufgerufen werden, ihre Vorschläge zur Verbesserung/ Verschönerung ihrer Ortsteile oder der Gemeinde in den Prozess der Flurneuerung einbringen.

Regina Nienkarn

Der Borkower Chor



Ingrid Kuhlmann, musikalische Leiterin des Chors

Im Jahre 2008 wurde Borkow 725 Jahre alt. Dies Jubiläum war für Frau Kuhlmann, Kantorin aus Dabel, der Anstoß, den Vorschlag zu machen, einen Chor zu gründen. Da sie sich als Kantorin auch für Borkow zuständig fühlt, ging sie zum Spielkreis ins Dorfgemeinschaftshaus, fasste sich ein Herz und stellte ihre Idee vor. Die Frauen

waren begeistert, sie wollten schon immer singen. Frau Latzko verteilte eine Einladung zum ersten Chor-Treffen und es kamen gleich über 10 Sänger. Der erste Auftritt fand bei einem Gottesdienst im Wald statt, danach wurde dann auf dem Dorfplatz gesungen. Seitdem gibt es den Borkower Jubiläums-Chor.

Zu Beginn bestand das Repertoire aus einstimmigen Volksliedern, inzwischen singt der Chor mehrstimmige Sätze.

Einmal die Woche ist Probe im Dorfgemeinschaftshaus. „Bei den Proben wird auch viel gelacht, es ist eine sehr herzliche Atmosphäre.“ berichtet Ingrid Kuhlmann. Natürlich gibt es auch unterschiedliche Ansichten über die Auswahl der Musik, ein Teil des Chores mag auch mal modernere Stücke, andere lieben es eher traditionell. Ein Problem des Chores ist, dass zu wenig jüngere Sänger dabei sind. Die Jungen aus der Gemeinde sind durch Arbeit und Familie oft so in Anspruch genommen, dass sie keine Zeit haben, beim Chor mitzumachen, auch wenn sie Lust hätten zu singen. Und sicherlich spielt auch eine gewisse Bequemlichkeit eine Rolle, sich abends aufzuraffen und noch zur Probe zu gehen. „Wer dann aber dabei ist, freut sich über den schönen Probenabend“ erzählt Frau Kuhlmann. Sie würde sich freuen, wenn sich neue Sänger finden und diese den Chor verstärken. Und sie wünscht sich auch, dass es Unterstützung gibt bei der Organisation des Chores. Denn die musikalische Leitung würde sie gerne weiterführen, auch wenn sie einmal in den Ruhestand geht. CL

FF Borkow

Momentan zählt die Freiwillige Feuerwehr Borkow 12 aktive Mitglieder.

Nachdem in den letzten Jahren der Rücklauf sehr stark war, konnten wir in den vergangenen zwei Jahren die Mitgliederzahl halten und einen Jungkameraden aus der Jungfeuerwehr übernehmen.

Leider ist es dennoch auf Grund von Ausbildungs- und Arbeitsstellen, die in unserer Region nicht so vorhanden sind, schwierige, Einsätze und Dienstabende mit allen Kameraden zu gestalten.

Bei der Jugendwehr, die im Jahr 2008 wiederbelebt wurde, zählen wir unter der Leitung von Karsten

Rickmann wieder 6 Jungen und Mädchen. Hier wird neben den feuerwehrtechnischen Handgriffen auch das gemeinschaftliche und soziale Miteinander großgeschrieben.

Es ist nicht so wie vor 10 oder 15 Jahren, heute gibt es viele andere Freizeitmöglichkeiten. Deshalb sind wir bemüht auch die Kleinsten anzusprechen und sie für die Feuerwehr zu motivieren.

Wie in den Medien zu verfolgen ist, werden immer wieder Feuerwehrleute gesucht, so auch bei uns.

In den letzten Jahren hatten wir im Durchschnitt um die 13 Einsätze, die überwiegend Sturmschäden und Öls Spuren waren und eine Hilfeleistung

erforderten. Auch waren wir zu Verkehrsunfällen und Stoppelbränden ausgerückt.

Tierrettung, wie Schwäne befreien, und vermisste Personen suchen gehört auch zu unseren Aufgaben. Obwohl die Kameradschaftsstärke nicht die Höchste ist und einige in Schichten arbeiten müssen,



Feuerwehrhaus in Borkow

ist es uns bis heute gelungen unser Staffelfahrzeug (Tragkraftspritzenfahrzeug mit Wasser, kurz TSF-W) zu besetzen und den Einsatz zu fahren.

Neben dem Einsatzfahrzeug zählt noch ein Mannschaftstransportwagen (MTW) zum Fuhrpark der Wehr. Dieses muss jetzt auf Grund des Alters und der zunehmenden Mängel durch ein neues ersetzt werden.

Auch sonst hat sich in der Feuerwehr viel getan.

Wir konnten das Gerätehaus, was früher nur gepachtet war, übernehmen.

Der Vorplatz konnte saniert werden, das Funksystem wurde auf Digitalfunk umgestellt und das Programm „FOS 112“ (Feuerwehrdatenbank) wurde in Betrieb genommen. Die Außenpflege unserer Wasserentnahmestellen stand in den letzten zwei Jahren groß auf unserem Zettel.

So wurde der Löschteich in Borkow aufgegeben, ein weiterer in Neu Woserin soll und wird nach Jahren abgelassen und neu befüllt werden. Die Zisterne in Hohenfelde wird dieses Jahr im Zuge des dort stattfindenden Straßenbaus saniert.

Für die ehrenamtliche Löschteichpflege (im Außenbereich) in Neu Woserin möchten wir uns hier nochmals bedanken.

Natürlich sind wir neben den regelmäßigen Diensten (jeden 2. Freitag) und den Einsätzen auch

in anderen Bereichen unterwegs.

Dazu zählt das Oster- und Herbstfeuer, Badestege einspülen, Präventionsarbeiten und die Blumenpflege an den Straßen unserer Gemeinde. Und überhaupt, wenn wir gefragt und gerufen werden, sind wir mit Rat und Tat zur Stelle.

Für diese doch umfangreichen Arbeitsgebieten werden Ausbildungen auf Kreis- oder Landesebene besucht und abgeschlossen.

Neben dem Können, das Handwerk zu beherrschen, zählt vor allem der gesundheitliche Zustand, um im aktiven Dienst tätig zu sein.

Aber auch wer nicht am Brandherd oder ein Feuerwehrmann sein möchte, ist als förderndes Mitglied immer willkommen.

Auch für unsere Weiterentwicklung in Sachen Veranstaltungen sind wir für jede Anregung dankbar.

T. Rosenfeld

Wahlhelfer gesucht !

Am 4. September ist Landtagswahl in Mecklenburg Vorpommern. Wir rufen alle Bürger unserer Gemeinde auf, zur Wahl zu gehen. Die Landtagswahl bietet die Möglichkeit, ein wenig Einfluss zu nehmen, wer die Politik in unserem Land gestaltet. Insbesondere ist es wichtig, mit der Beteiligung an der Wahl dazu beizutragen, dass keine undemokratischen Kräfte in den Landtag kommen.

Für den Wahlvorstand in Borkow werden für den 4.9. noch ehrenamtliche Helfer gesucht, die im Dorfgemeinschaftshaus für einen reibungslosen Ablauf der Wahl sorgen. Interessenten melden sich bitte unter 0173-2617567 oder 03847-444529.

Die Red.

Straßenfest in der Borkower Seestraße

Am 18. Juni dieses Jahres feierten die Bewohner der Seestraße bereits zum 11. Mal ihr Straßenfest. Das ist ein Höhepunkt in jedem Jahr, auf den sich alle Bewohner freuen. Da man sich ja in der Woche oder über einen längeren Zeitraum nicht immer begegnet oder die nötige Zeit für einen Plausch fehlt, hat das Straßenfest einen festen Platz im Kalender. Es gibt dann immer viel zu erzählen, es werden Neuigkeiten ausgetauscht, neu Hinzugezogene lernen die Gemeinschaft kennen und man redet über Dinge, die gut gelaufen sind oder über solche, die verändert werden sollten. In erster Linie wird aber in lustiger Runde bei so mancher Story, beim Quiz und Musik gefeiert. Die jüngere Generation

hält es dann schon einmal bis 3.º Uhr aus. Für das leibliche Wohl ist immer ausreichend gesorgt. Jede Familie trägt dazu in Form von selbstgemachtem Kartoffelsalat, anderen Salatbeilagen oder kreativen Snacks bei. An dieser Stelle bedanken wir uns bei allen bisherigen Organisatoren, bei allen sonstigen Helfern, die zum Gelingen des Straßenfestes beigetragen haben. Besonderen Dank der Freiwilligen Feuerwehr, die uns Zelt, Tische und Bänke zur Verfügung gestellt hat. Das Ehepaar Lorenz war in diesem Jahr für die Organisation verantwortlich. Danke! Wir freuen uns auf das nächste Fest 2017.

Peter Wenger



Quiz- Spiel mit O. Lorenz



Die Grillmeister Fischler u. Müller

Wer mit (E-) Motorkraft auf dem See fährt, braucht eine Genehmigung

Unser schönes Mecklenburg-Vorpommern ist reich an Seen und Fließgewässer. Allein der Landkreis Ludwigslust- Parchim verfügt über fast 19.000 ha Wasserfläche. Und nicht umsonst wird unsere Region „Sternberger Seenland“ genannt.

Anwohner und Urlauber erfreuen sich gleichermaßen an der wunderschönen und einzigartigen Natur mit seinen Feldern, Wäldern, den teils versteckten Seen und Wasserläufen. Es macht Freude auch mit kleinen Wasserfahrzeugen die Seen und Wasserläufe zu erkunden, sich sportlich zu betätigen, zu baden oder zu angeln. Der Gesetzgeber (Bund und Land) muss daher aber auch Regularien schaffen, die diese einzigartige Natur schützt und erhält.

Im Landeswassergesetz MV (LWG-MV) sowie im Wasserhaushaltsgesetz (WHG) ist die Benutzung der oberirdischen Gewässer geregelt. § 21 LWG (Gemeingebrauch) legt die erlaubnisfreie Benutzung fest. Hier heißt es u.a. in Abs. (3) „Die fließenden Gewässer und die im Eigentum von Körperschaften des öffentlichen Rechts stehenden Seen dürfen mit kleinen Fahrzeugen ohne Motorkraft befahren werden. Sonstige Seen, die von einem Gewässer durchflossen werden, dürfen mit solchen Fahrzeugen durchfahren werden...“ oder im Abs. (6) „Die Wasserbehörde kann zum Schutz der Ordnung des Wasserhaushalts den Gemeingebrauch durch Rechtsverordnung, Allgemeinverfügung oder im Einzelfall regeln, beschränken oder ausschließen...“ sowie im Abs. (7) „Die Wasserbehörde kann das Befahren von nicht schiffbaren Gewässern mit motorbetriebenen Wasserfahrzeugen durch Allgemeinverfügung oder im Einzelfall zulassen und dabei Nutzungsvorschriften für das Befahren erlassen, sofern ...“ „Die Zulassung ist widerruflich; sie kann befristet werden.“

Diese Gesetze bestehen bereits seit 1992 !! Wie sagt man so schön: „Unwissenheit schützt vor Strafe nicht !“

Aus gegebenen Anlass sollten diejenigen, die aus welchen Gründen auch immer ihr Ruderboot mit einem E- Motor bestücken, sich eine Fahrgenehmigung für den jeweiligen See besorgen. Es reicht ein formloser Antrag. Folgendes muss enthalten sein: 1. Daten des E- Motors

(Bezeichnung/ Typ, 12V/ 24V, KW / W) 2. für welchen See 3. Name, Anschrift und Tel.-Nr. Der Antrag ist zu stellen an die:

Untere Wasserbehörde Ludwigslust- Parchim
Garnisonsstraße 1, 19288 Ludwigslust

Wer es mit der Genehmigung nicht so eilig hat, der sollte bis zum Herbst warten. Es soll dann u.a. der Zeitraum der Fahrgenehmigung von bisher 2 Jahre auf 5 Jahre erhöht werden. Die Gebühr von derzeit 60 Euro soll (angedacht) dann auch für 5 Jahre konstant bleiben. Alle Informationen stammen aus einem Gespräch mit einem Verantwortlichen der Unteren Wasserbehörde.

P. Wenger



Metallbau Peters

Herrenweg 29 a
19406 Dabel

Tel. 038485-20218
Fax. 038485-8008

kundenservice@jkg-metallbau.de
www.jkg-metallbau.de

KLAUS DIETER
Dehmel
Fischerei

Feines vom Fischer aus der Region



Wir bieten ab sofort einen Mittagstisch mit täglich wechselndem Tagesgericht, für 5.50 € an. (auch außer Haus)
Einen Auszug unserer kleinen Fischkarte finden Sie unter: www.fischdehmel.de
Bestelltelefon: 01575-3022844



Unser Ladengeschäft ist montags-freitags von: 08:00-16:00 Uhr und samstags von: 08:30-11:00 Uhr geöffnet.
Schillerstr. 13b • 19406 Dabel
Tel.: 038485-20146

Bilder aus der Dorfchronik



Fischer Rudolf Schattke auf dem Rothener See



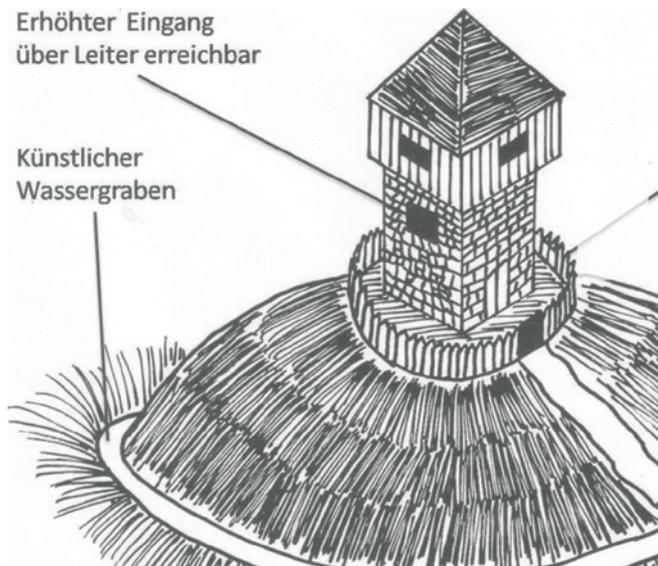
Fischer Norbert Marx auf dem Rothener See



Der Turmhügel in Borkow

Wenn man auf die Kreisstraße in Richtung Gutshaus läuft, sieht man ein kleines braunes Hinweisschild Turmhügel.

Was ist eigentlich ein Turmhügel? In der letzten Ausgabe habe ich von der Kemplade berichtet. Nun gehen wir in der Geschichte noch etwas weiter zurück. Es ist die Geschichte der Turmhügelburgen. Die Turmhügelburgen entstanden etwa ab dem 9. Jahrhundert und wurden bis ins frühe 13. Jahrhundert gebaut. Sie kamen eigentlich aus Irland. Die ersten Turmhügelburgen entstanden im normannischen Seinegebiet Westfrankreichs und später gelangte diese Bauart der Turmhügelburgen mit den Normannen nach England und in den Norden Deutschlands.



Die Turmhügelburg war meist eine kleine Sicherheitsburg. Sie war ein Herrschaftszeichen, für die kleinen Ortschaften und sie standen an wichtigen Wegen sowie an den Grenzen.

Kleinritter, Ministerialen genannt, waren die Herren dieser Ansiedlung und dienten dem höheren Adel, indem sie dessen Interessen vertraten und für Sicherheit und Ordnung sorgten. Die meisten Turmhügelburgen im Norden Deutschlands waren der ständige Wohnsitz des niedrigen Dienstadels und dessen Familienangehörigen. Die meisten Turmhügelburgen wurden als befestigter Wohnsitz genutzt.

Nur wenige konnten sich damals den teuren steinernen Burgbau leisten. Sobald die finanziellen Voraussetzungen jedoch vorhanden waren, wurde die hölzerne Burg zugunsten eines steinernen

Bauwerkes aufgegeben. Die Turmhügelburgen wurden häufig am Rande eines Tales oder einer feuchten Senke errichtet. Der Hügel wurde aus Material der Umgebung aufgeschüttet, oft wurden vorhandene Bauten, Erderhebungen oder Steine als Untergrund genutzt, häufig dienten sogar Hügelgräber als Grundlage für die Errichtung. Es sind hohe Erdhügel mit einem flachen Plateau und steil abfallenden, glatten Hängen, die mit Grassoden befestigt wurden. Der tiefe Graben und der rutschige, steile Erdhügel machten es den Angreifern schwer in die Burg zu kommen. Auf dem Plateau eines Burghügels stand ein Turm, der von einem dicken Palisadenzaun umgeben war. Der mehrstöckige Turm wurde je nach Material aus Holz, Ziegel und Steinen errichtet. Da zu große Steingebäude in dem weichen Untergrund Probleme mit der Statik hatten, wurde häufig auf einem Steinsockel ein Oberschoss aus Fachwerk errichtet. Es wurde entweder mit Ziegeln oder mit Stroh gedeckt. Enthielt der Turm eine Wohnung des Burgherrn, ist anzunehmen, dass die Räumlichkeiten dessen Stellung entsprechend aufwändig und repräsentativ ausgestaltet wurden. Es wäre aber auch möglich, dass auf dem Turmhügel ein kleines Haus gestanden hat, in das sich der Burgherr für die Nacht zurück gezogen hat und tagsüber lebte er in einem anderen Haus das davor gebaut war. In diesen Vorhof lebten ebenfalls die Tiere und Menschen die es bewirtschaften. Eine Holzbrücke führte zu dem Turmhügel und falls Angreifer oder wilde Tiere die Menschen angriffen, konnten so sie auf den Turmhügel flüchten. Insgesamt wurde für den Bau des Turmhügels viel Holz verwendet, das mit der Zeit verrottete. Leider sind keine Turmhügel mehr erhaltenen. Deshalb sind Annahmen über das Aussehen von Turmhügel meist zum Teil auch Spekulation anhand bekannter Fakten.

Unser Turmhügel in Borkow hat eine Höhe von 2,5m. Der Wassergraben wird durch die Mildnitz gespeist. Auf dem Plateau wo das Haus gestanden hat befinden sich acht Trogmühlen aus dem 1200 Jahrhundert. Heute ist er bewachsen mit alten Bäumen und Büschen.

Man kann noch das Fundament von Steinen erkennen, wo er gestanden hat. Vielleicht war das Dach mit Ziegeln gedeckt, weil ich Bruchstücke von alten Ziegeln gefunden habe. Beim Müllsammeln

auf dem Hügel, habe ich alte Tonscherben gefunden, die von einer Kasserolle stammen könnten. Unser Turmhügel wurde wahrscheinlich von der Familie Cramon errichtet. Er wurde weniger gegen Angreifer genutzt, wohl aber zum Schutz vor wilden Tieren. Die Besitzer zogen sich nachts zum Schutz auf diesen Turmhügel zurück.

Heute ist der Turmhügel immer noch gut erkennbar. Wir pflegen die kleine Brücke die zum Turmhügel führt. Im Frühling ist der gesamte Hügel mit weißen Frühlingsblumen übersät. Es sieht dann aus

als ob man ein kleinen Schneehügel in mitten einer Graslandschaft entstanden ist. Der Turmhügel steht unter Denkmalschutz und wir achten nur darauf, dass kein Müll dort entsorgt wird, was leider des Öfteren der Fall ist. Es gab aber auch Spitzbuben, die versucht haben die Trogmühlen zu stehlen, aber diese sind am deren Gewicht gescheitert. Ich werde oft von den Besuchern und Gästen gefragt, was mit dem Turmhügel gemeint ist und dann kann ich ihnen das berichten, was sie jetzt gelesen haben.

Sabine Röhrdanz

Zwischen Gestern und Heute

Auszug aus der Schlower Chronik

Eine authentische Geschichte, wie Familie Obert nach Schlowe kam... Teil 2

... „Unvergessen bleibt auch unsere Schlower Kinderzeit. Die große Fläche links, unmittelbar nach Einfahrt in Schlowe war eine große Wiese ohne Gebäude. Hier tobten wir gemeinsam, Jungen und Mädchen: Schlagball und Handball waren lange Zeit unsere Lieblingsbeschäftigung. Die heutige Badestrandfläche war damals dicht mit Schilf bewachsen, das Baden im See deshalb nicht möglich. Unsere Badestelle und Aufenthaltsort



Sommer 1952: Badestelle auf der „Mergellschen“ Wiese am Bach, der zwischen Erika Rueß (sitzend), Diethild Rabe und den Bäumen im Hintergrund zu erkennen ist. Diethild wollte sich nicht fotografieren lassen und weglaufen, ohne Erfolg!

im Sommer war die Mergelsche Wiese am Bach, die sogar von Borkower Kinder und Jugendlichen genutzt wurde.

Jeweils am 1. Mai, am 1. Juni und zum Erntefest fanden auf dem Platz zwischen Nienkarns Haus und dem Wald, auf dem heute mehrere Wohnhäuser stehen, Festlichkeiten mit Musik und sportlichen Einlagen statt. Der Sammelplatz war die Schule in Borkow. Von dort wurde über den Bahnhof nach Schlowe gegangen. Für uns Schülerinnen gehörten blumen-geschmückte Bögen dazu, die zu zweit getragen wurden, während die Jungen Stöcke trugen, deren obere Enden ebenfalls mit Blumen geschmückt waren.

Im Hochsommer wurde dieser Platz auch als



Sommer 1951: Vor dem Birkenwald schräg gegenüber von Mamerows und Nienkarns, erste Reihe von links nach rechts: Lisa Rogmann, ihr kleiner Neffe Udo Rogmann, Hiltrud Obert, zweite Reihe: Karin Drews, ihr Besuch aus Rostock, Hannelore Manzke, dritte Reihe: Henriette Obert, Marinne Boes aus Wiamar, Erika Rueß, und ganz rechts Resi Kranacher



Sommer 1955: Auf der eingezäunten, aber un bebauten Fläche neben der heutigen Bushaltestelle stand das Holzhaus der Familie Mahler aus Berlin. Dieses Gebäude wurde von der Grundschule Borkow in den 50er Jahren als Ferienspielheim genutzt. Das Foto zeigt die immer fleißigen Mädchen beim Kartoffelschälen: von links nach rechts: Ingrid Göhlert, Lisa Rogmann, Hiltrud Obert, Herta Hermann, Annelies Höcker. Die Jungen durften toben und Baden!!!

Druschplatz genutzt. Das ausgedroschene Getreide wurde später per Pferdefuhrwerk in die Dabeler Mühle gebracht und von Müllermeister Döscher zu Mehl zerkleinert. Für uns Schlower Kinder war diese Zeit besonders günstig, uns im Stroh richtig auszutoben. Die Schlower Bauern fanden unser Vergnügen überhaupt nicht toll, deshalb mussten wir uns auch immer vorsehen, um nicht erwischt zu werden. Aber auch im Winter war für uns „Schlower Sandhasen“, wie uns Dabeler und Woseriner Jugendliche nannten, sehr abwechslungsreich. Im Wald in Richtung Woserin standen herrliche Douglastannen, zu denen wir Mädchen regelmäßig am Sonnabend vor dem 1. Advent spazierten, um Zweige für Adventskränze abzuschneiden. Glücklicherweise ist uns der Förster dabei nie begegnet.

Wie schon erwähnt, war der Klein-Pritzer See von Schlowe aus nicht zugänglich. Wir wollten aber nicht nur rodeln oder Schneeballschlachten machen, sondern auch Schlittschuh laufen. Dazu bot sich der Teich neben dem Hof unseres Holzhauses an. Die Eisfläche war zwar nicht riesengroß, der Teich aber etwas länger und breiter als heute und reichte deshalb zum Schlittschuhlaufen lernen und zum „Peikschläden führn“ aus. Da der Winter damals, trotz aller gegenteiliger Meinungen von heute, entschieden tiefere Temperaturen mit sich brachten und von längerer Dauer waren, konnten wir Kinder uns in unserem kleinen Dorf den ganzen Winter hindurch gut amüsieren.

Es ist wohl nicht verwegen, zu behaupten, dass wir Schlower Kinder damals eine glückliche Zeit erlebt haben, wie sie nicht allen Altersgenossen vergönnt war, vor allem den Stadtkindern nicht.

An dieser Stelle möchte ich trotz eventuellen Platzmangels in der Schlower Chronik die Namen der Kinder und Jugendlichen erwähnen, die die beschriebene schöne Zeit der 50er Jahre mit uns erlebt haben, damit sie auch kommenden Schlower Generationen erhalten bleiben: Lieselotte Marks, Inge, Erika und Fritz Rueß, Hannelore Manzke, Lisa Rogmann, Jürgen und Karin Drews, Helmut und Anneliese Höcker, Siegfried und Resi Kranacher, Henriette und Hiltrud Obert, Werner und Horst Wodtke, Heinz Mamerow, Rudi Krüger und Günther Burmeister.“

Geschrieben von Hiltrud Adam, Güstrow im August 200

MOSTEREI
im Rothener Hof
Tel. 038481 50435



Café-Restaurant
„Zur Rothen Kelle“

Kastanienweg 8, 19406 Rothen

Tel. 0152 29543277

Öffnungszeiten Café & Eisdielen

März - Juni Fr - So | 12 - 22 Uhr

Juli - August Mi - So | 12 - 22 Uhr

September - 11. Dezember Fr - So | 12 - 22 Uhr

Unser Buchtipp I

José Luis Sampedro
Das etruskische Lächeln
Roman

Das Buch spielt in Italien und erzählt die Geschichte des alten Widerstandskämpfers, Machos und Bauern Salvatore Roncone.

Was diesen Roman so einzigartig und schön macht, ist die Kombination von zwei Lebensaltern - dem alte Mann und seinem Enkel. Sampedro selber erklärte, dieser Roman handelt "von einer ersten und einer letzten Liebe" - und damit von Geburt und Tod. Der Vater-Sohn-Konflikt ist die tragende Handlung des Buches. Es beschreibt darüber hinaus gleichzeitig auch das Leben, die Liebe und die Leidenschaft - und lässt nicht zuletzt an einem gelassenen, manachmal auch zum schmunzeln einladenden Umgang mit Krankheit und Sterben teilhaben.

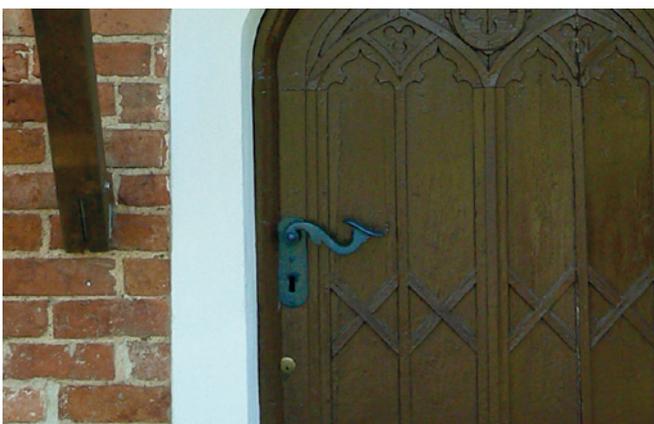
José Luis Sampedro gelingt es auch, den Unterschied zweier aufeinanderprallenden Lebensräume in den Roman einzubringen- dem industriellen Norden und dem traditionellen Süden Italiens- indem er den lebenserfahrenen Bauern und den modernen Großstadtbewohner in die Handlungen einbezieht.

Die wirklich lesenswerte Geschichte ist bereits 2004 erschienen, ist als Taschenbuch erhältlich und beschreibt die Handlung auf 352 Seiten. Es kostet € 8,90 ; als e-book € 7,99

ISBN: 978-3-442-45621-5

Unser Suchbild:

Wo ist diese Türklinke?



Knuspriges Zanderfilet mit Erbsenstampf und Ofen-Pommes

Dieses Rezept stammt von Christiane Baerens, der Wirtin der „Rothen Kelle“ in Rothen.

Für 4 Portionen

Fisch

4 EL Mehl

2 Eier, verquirlt

1 TL Chiliflocken

4 Zanderfilets à ca. 180g

reichlich Sonnenblumenöl zum Ausbacken

Gartenkresse zum Servieren

Ofen-Pommes

1 kg Kartoffeln (z.B. Bio-Linda oder Bintje), geschält und in dicke Stifte (Kantenlänge ca. 8 mm) geschnitten

2-3 Rosmarinzwige, Nadeln abgezupft

Olivenöl

2 Knoblauchzehen, geschält und in kleine Scheiben geschnitten

Salz

Erbsenstampf

50 g Butter

400g frische Erbsen

3-4 Stiele Estragon, Blätter abgezupft und fein gehackt

Saft von einer halben Zitrone

Ofen auf 200 °C vorheizen. Kartoffelstifte zuerst in kochendem Salzwasser 2-3 Minuten vorgaren, abgießen und ausdampfen lassen. Auf einem Backblech verteilen und mit Rosmarin, Olivenöl und Salz mischen, 20 Minuten backen. Knoblauch zugeben und weitere 15 bis 20 Minuten knusprig und goldbraun backen. Für den Erbsenstampf Butter schmelzen, Erbsen und die Hälfte des Estragons zugeben. Zugedeckt ca. 10 min. dünsten. Zitronensaft und restlichen Estragon zugeben, Erbsen mit einem Kartoffelstampfer zerdrücken, warm halten. Mehl, verquirlte Eier und Semmelbrösel jeweils auf einen flachen Teller geben. Brösel mit Chili, Salz und Pfeffer würzen. Zanderfilets nacheinander in Mehl, Eiern und Semmelbröseln wenden. In einer großen Pfanne 2 cm hoch Öl erhitzen, Fischfilets darin von jeder Seite ca. 2 min goldbraun ausbacken. Auf Küchenpapier abtropfen lassen. Mit Erbsenstampf, Ofen-Pommes und Zitronenspalten und Gartenkresse auf Tellern anrichten **Guten Appetit!**



Ihr freundlicher
Partner
für

Autos und Service Riedel GmbH
Goldberger Straße 26
19399 Dobbertin

Volkswagen
Volkswagen NF
ŠKODA

Tel.: 038736-42405
24h Notruf: 0172-7102479
www.riedel-auto.de
info@riedel-auto.de

Hausmeisterservice Friedemann Bauer

Arbeiten rund ums Haus:

- ✓ Rasenmähen
- ✓ Heckenschnitt
- ✓ Haushaltsauflösungen
- ✓ Entrümpelungen u.v.m.



Gartenstraße 23A, 19370 Parchim
Tel: 03871/213453, Mobil: 0162 323 98 44

Kunst ist ein Stück Lebensqualität



Unser Angebot für Sie:

Ölgemälde, Radierungen, Aquarelle, Pastelle,
Musik, Bilderrahmung, Kunst-Reproduktion,
Nachlassverwaltung, Kunst-/Wert-Beurteilung
sowie hochwertige Leinwanddrucke.

Einladung zur Kunstausstellung

Besuchen Sie unsere „Galerie am Mattenstieg“ in 19406 Dabel

Öffnungszeiten: Montags bis Freitags von 9:00 - 12:00 und 13:00 - 17:00 Uhr geöffnet.

Samstags haben wir von 9:00 - 13:00 Uhr geöffnet.

Telefon und Fax: 038485-20284

E-mail: Mecklenburgkunst@aol.com

www.mecklenburg-kunst-galerie.de

www.ahrenshoop-kunst.de

Frau Fischer hat sich "getraut" und heißt nun Frau Walter.



Trauerrednerin

Maren Walter

**Uhlenhorst 5
19406 Schlowe
038485 - 25786
01744618484
M.Fischer-Trauerrednerin@t-online.de**

TISCHLERMEISTER

Manfred Schliehe



(u. FAX): 038485 - 2 03 42
MOBIL: 0172 - 88 214 97



Wilhelm-Pieck-Straße 53 A
19406 Dabel

Marktf Frucht und Rinderzucht GmbH Borkow

Ihr moderner Landwirtschaftsbetrieb für eine zukunftsorientierte Berufsausbildung

Wir bilden aus:

Landwirte/ Fachkräfte Agrarservice
Tierwirt/-in Rind und Schwein
Industriekaufleute

Rufen Sie uns an: 03847 436645 10

Das Mecklenburgische Kutschenmuseum lädt Sie herzlich zu einer Reise in die Vergangenheit ein. Mit fast 200 Kutschenwagen, Fuhrwerken, Schlitten und Reiseaccessoires auf über 3000 m² Ausstellungsfläche gehört unsere Sammlung zu den größten Nordeuropas. Nach einem Rundgang können Sie eine Tasse Kaffee und Kuchen in unserem gemütlichen Museumscafé genießen.

Öffnungszeiten:

April-Oktober Di. bis So. 10:00 - 17:00 Uhr
(sowie Gruppen auf Anfrage)

Telefon: 03 84 71 43 57 37
www.kutschenmuseum-mv.de

Vorschläge für den Maßnahmenplan sind gefragt!

Im Rahmen der Flurneuordnung unserer Gemeinde gibt es einen Maßnahmenplan. Darin sind bislang folgende Maßnahmen enthalten: Die Sanierung der Straße in Hohenfelde und der Anschluss der Straße von Hohenfelde nach Bolz. Auch der Spiel- und Freizeitplatz in der Borkower Dorfmitte soll neu gestaltet und verschönert werden. Diese Vorhaben sind für dieses Jahr geplant. In dem Plan aufgeführt ist auch die Sanierung des Platzes vor dem Dorfgemeinschaftshaus. Es gibt sicher noch andere Ideen, die als Vorschlag in den Maßnahmenplan aufgenommen werden könnten. So müsste z.B. die Zufahrt zur Feuerwehr verbessert werden. Die Frage ist, soll am Strand in Borkow oder in Schlowe etwas verbessert werden? Gibt es Wegstrecken in der Gemeinde, die der Sanierung bedürfen?

Wir fordern unsere Leser auf, mit vielen Ideen dazu an die Gemeindevertretung heranzutreten und Vorschläge zu machen. Solange die Gemeinde über die Flurneuordnung noch eine 75 % ige Förderung für die Maßnahmen bekommt, sollten wir die Gelegenheit nutzen, sinnvolle Maßnahmen vorzuschlagen und nach und nach abzuarbeiten. Zu bedenken ist, dass Wege und Straßensanierungen, die innerorts verlaufen mit 12,5 % von den Anliegern mitfinanziert werden müssen.

CL

Rechtsanwaltskanzlei

Jörg Sprenger
& Heike Lorenz

Kütiner Straße 2 · 19406 Sternberg
Tel.: 03847 - 5336



Unsere Kanzlei liegt im Obergeschoss der Sparkasse, leider ohne Fahrstuhl – wir bieten deshalb auch Hausbesuche für gehbehinderte Menschen an.

Impressum:

Dorfblatt für Borkow, Hohenfelde, Neu Woserin, Rothen, Schlowe und Woserin

Am Bahnhof 1, 19406 Borkow, Dorfgemeinschaftshaus

Presserechtlich verantwortlich: Christian Lehsten

Eigendruck im Selbstverlag

Das Dorfblatt finanziert sich durch Anzeigen und Spenden. Wir freuen uns, wenn Sie Anzeigen im Dorfblatt schalten. Wir danken herzlich allen Spendern und Anzeigenkunden, die es ermöglichen, dass wir die Kosten des Dorfblatts bezahlen können.

Die Redaktion